



ALLERGIEZENTRUM SCHWEIZ
CENTRE D'ALLERGIE SUISSE
CENTRO ALLERGIE SVIZZERA



Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Impressum

Herausgeberin

Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz

Gestaltung

xamt franziska liechti, Bern

Bilder

fotolia.com

Druck

Koprint AG, Alpnach Dorf

© Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz, Bern

Kontakt

aha! Allergiezentrum Schweiz
Scheibenstrasse 20, 3014 Bern
Postfach 1, 3000 Bern 22

Tel. 031 359 90 00
Fax 031 359 90 90
aha!infoline 031 359 90 50
info@aha.ch
www.aha.ch

Spendenkonto PC: 30-11220-0
Per E-Banking: IBAN CH07 0900 0000 3001 1220 0

aha! Allergiezentrum Schweiz ist mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet, das für eine effiziente, transparente und zielgerichtete Verwendung von Spendengeldern bürgt.



gedruckt in der
schweiz



5 Vorwort

Kompetente Kooperation für eine gute Ernährung

7 Organisation

Nahrungsmittel – Allergien und Intoleranzen

Angebote erweitert – auch geografisch

Von offline zu online

Mittelbeschaffung bleibt Herausforderung

Optimale Struktur und Organisation

Mit Mitarbeitenden und Partnern zum Erfolg

10 Nahrungsmittel – Beratung ist gefragt

Über 400 Fragen auf aha!infoline

Fortbildungen für Ernährungsberatende

Anaphylaxie im Fokus

Begehrte Kurse für Gastronomie

13 Markt, Kunden und Medien

«AllergiePass» mit ärztlich validierten Daten

Online-Tests, Apps und Infoblätter

Aktualisierte und neue Publikationen

aha!award – zahlreiche Preisträger

Nüsse, Milch & Co. am Nationalen Allergietag

Stabile Spenden und mehr Gönner

Prävention dank Stiftungsspenden

Engagement von Partnern und Sponsoren

Spenden – auch online möglich

Mit E-Panels und Online-Kampagnen

News auf Französisch und Schlagzeilen

16 Beratung, Schulungen und Auftritte

Beratung am Telefon

Ferienlager in zwei Sprachen

Allergien kompakt erklärt

Hautpflege für die ganze Familie

aha! Beratungsstellen etabliert

Beratung für die Industrie

Vorträge und Kongresse

Symposium neu konzipiert

Fachwissen zu Schnelltests vermittelt

18 Geschäftsstelle und Organe

21 Bericht der Revisionsstelle

22 Bilanz und Betriebsrechnung

34 Angebote

Vorwort

Kompetente Kooperation für eine gute Ernährung



Allergien und Intoleranzen auf Nahrungsmittel und deren Bestandteile nehmen sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen stetig zu. Für Betroffene und ihre Angehörigen bedeutet eine diagnostizierte Nahrungsmittelallergie oder Intoleranz eine grosse Herausforderung in ihrem «Essalltag» – denn die zurzeit einzige Therapie bei einer Nahrungsmittelallergie ist, das allergieauslösende Nahrungsmittel zu meiden. Auch bei Nahrungsmittelintoleranzen hilft nur das Reduzieren oder vollständige Weglassen der beschwerdeauslösenden Nahrungsmittel. Eine gute Instruktion der betroffenen Menschen und deren Familien durch Ernährungsberaterinnen und -berater hilft, Beschwerden zu vermeiden und gleichzeitig eine gesunde bedarfsdeckende Ernährung zu gewährleisten sowie – nicht minder wichtig – die Freude am Essen zu erhalten.

Die Bereiche Ernährung, Essen, Lebensmittelgesetzgebung sind im ständigen Wandel. Für die Ernährungsberaterinnen und -berater ist es daher von hoher Wichtigkeit, sich à jour zu halten. Der Schweizerische Verband für Ernährungsberater/innen (SVDE) garantiert für die Qualität der Leistungen seiner Mitglieder, etwa mit Fortbildungsangeboten. Um diese Garantie sicherzustellen, braucht es auch die Unterstützung von unabhängigen Partnern: Unerlässlich und wichtig im Bereich der Allergien und Intoleranzen ist die seit Jahren enge und gute Zusammenarbeit mit aha! Allergiezentrum Schweiz. So bietet aha! Allergiezentrum Schweiz unter anderem jährlich Weiterbildungen für SVDE-Mitglieder an. Diese Weiterbildungen zeugen von hoher Kompetenz und zeichnen sich dadurch aus, dass immer die neusten Entwicklungen im Bereich Ernährung bei Allergien und Intoleranzen aufgenommen und vermittelt werden. Der Schweizerische Verband für Ernährungsberater/innen hat diese Weiterbildungen zertifiziert, und bei seinen Mitgliedern sind sie sehr beliebt.

Ein grosses Anliegen von Ernährungsberaterinnen und -beratern hat aha! Allergiezentrum Schweiz 2016 aufgenommen: Diese wünschten sich eine vertiefte Weiterbildung zum Thema Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen. Deshalb hat die Berner Fachhochschule BFH zusammen mit aha! Allergiezentrum Schweiz neu den CAS-Studiengang Nahrungsmittelallergien und Nahrungsmittelintoleranzen aufgebaut und in ihr Weiterbildungsangebot aufgenommen. Der SVDE freut sich, dass diese beiden kompetenten Partner bereit sind, Ernährungsberaterinnen und -berater optimal auf die Beratung und Betreuung von Betroffenen mit Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen sowie von deren Angehörigen vorzubereiten.

Gabriela Fontana BSc BFH
Ernährungsberaterin SVDE
Präsidentin SVDE

Die einzige Therapie bei einer Allergie auf Lebensmittel ist das strikte Meiden.



Organisation

Nahrungsmittel – Allergien und Intoleranzen Von offline zu online

Die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz setzt sich jedes Jahr einen thematischen Schwerpunkt, der mit Hochdruck bearbeitet und über alle Kanäle kommuniziert wird. Im Berichtsjahr 2016 stand das Thema Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen im Zentrum der Aktivitäten. Lebensmittelunverträglichkeiten rücken seit Jahren immer stärker ins Zentrum öffentlicher und privater Diskussionen: im persönlichen Umfeld, in den Medien, beim Einkaufen, im Restaurant. Es ist ein Thema, dem man heute, sei es als betroffene oder nicht betroffene Person, mittlerweile fast auf Schritt und Tritt begegnet. Immer wieder werden die Expertinnen und Experten von aha! Allergiezentrum Schweiz auch mit kritischen Fragen konfrontiert: Ob dies nicht alles nur eine Erscheinung des modernen Zeitgeists sei. Ob nicht einfach marketinggetrieben ein Thema konstruiert werde, von dem das Gesundheitswesen und die Konsumgüterindustrie profitiere. Dem ist nicht so. Die Zunahme von medizinisch bestätigten Unverträglichkeiten ist wissenschaftlich klar belegt. Grund genug für unsere Stiftung, sich 2016 dieses Themas anzunehmen, bestehende und neue Dienstleistungen darauf auszurichten und aktuellste sachdienliche Informationen dazu zur Verfügung zu stellen. Mit starken Partnerorganisationen konnten wir im Jahr 2016 innovative Projekte lancieren.

Angebote erweitert – auch geografisch

2016 war auch im Bereich der übrigen Dienstleistungen ein Jahr der Innovation und Optimierung. So wurden die bewährten Schulungen dank noch besserer Wirkungsmessung weiter den Bedürfnissen der Betroffenen angepasst, ebenso die über die letzten Jahre intensiv ausgebauten elektronischen Plattformen. Die Rückmeldungen und Statistiken zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und laufend mehr Menschen ansprechen – trotz knapper Ressourcen. Besonders erfreulich ist, dass wir unsere Dienstleistungen vermehrt auch in der Romandie – beispielsweise mit dem sehr erfolgreichen aha!kinderlager – und im Tessin zur Geltung bringen können. aha! Allergiezentrum Schweiz konnte sich 2016 als national tätige Organisation mit thematisch klarem Fokus und entsprechender Kernkompetenz weiter etablieren.

Unsere Welt wird in rasendem Tempo virtueller, IT-orientierter, webbasierter. Auch die Dienstleistungen von aha! Allergiezentrum Schweiz können und sollen sich diesem Trend nicht entziehen, wollen wir doch die Betroffenen weiterhin jederzeit auf optimalem Weg erreichen. Dies verändert das Erbringen unserer Dienstleistungen radikal: Mehr und mehr müssen unsere Informationen online über Websites und Smartphone-Applikationen abrufbar sein. Unsere Abhängigkeit von Technologien sowie externen Dienstleistungen hat sich dementsprechend erhöht, wie natürlich auch die notwendigen Investitionen in diese Bereiche. Nicht nur wollen wir aber auf diesen Trend reagieren, sondern dabei aktiv eine Vorreiterrolle einnehmen und in Projekten – wie beispielsweise dem elektronischen «AllergiePass» – mit qualifizierten Partnern federführend mitwirken. Unser erklärtes Ziel ist es, auch in einer digitalen Welt für Menschen mit Allergien und Intoleranzen jederzeit geeignete Leistungen zur Verfügung stellen zu können.

Mittelbeschaffung bleibt Herausforderung

Die Beiträge der öffentlichen Hand an unsere Arbeit wurden über die Jahre deutlich reduziert. Leider besteht trotz wissenschaftlich unbestrittenem Nutzen der Prävention im Gesundheitsbereich keine gesetzliche Basis für eine finanzielle Unterstützung von Seiten des Staates für unsere im öffentlichen Interesse erbrachten Informationsdienstleistungen. Die Stiftung konnte durch eine nochmals intensivierte Mittelbeschaffung – unter anderem auch durch Leistungserbringung für Dritte – den kontinuierlichen Rückgang dieser Mittel zumindest grossteils kompensieren. Die nächsten Jahre werden für aha! Allergiezentrum Schweiz in finanzieller Hinsicht sehr anspruchsvoll bleiben. Wir sind aber bereit, diese Herausforderung ertragsseitig anzunehmen, und weisen zudem gerne auf unsere hohe Kosteneffizienz, die auch im Jahresabschluss 2016 wieder sichtbar wird. Zudem haben wir die Personalressourcen und die Organisation im Bereich der Mittelbeschaffung weiter optimiert, um die Ansprüche unserer Zielgruppen auch in diesem für unser Wirken existenziellen Bereich vollumfänglich erfüllen zu können.

Optimale Struktur und Organisation

Im strukturellen Bereich konnten wir auch 2016 dank laufender Optimierung und hohem Qualitätsbewusstsein der Mitarbeitenden zusätzliche Leistung bei gesicherter Qualität generieren. Besonders erfreulich zu vermerken ist, dass aha! Allergiezentrum Schweiz 2016 das Rezertifizierungsaudit für ISO 9001 erfolgreich bestanden hat – eine ausserordentlich wertvolle Bestätigung für den von uns eingeschlagenen Weg im Bereich Struktur und Organisation. Auch andere externe Stellen haben die Stiftung genau unter die Lupe genommen: Sowohl die Stiftungsaufsicht als auch die Stiftung ZEWO und das Bundesamt für Sozialversicherungen prüften unter verschiedenen Gesichtspunkten, ob aha! Allergiezentrum Schweiz den Stiftungszweck erfüllt, effizient optimal konzipierte Leistungen erbringt und dabei verantwortungsbewusst und transparent mit den Mitteln umgeht. Auch online ist die Qualität gesichert: Unsere Websites sind HONcode zertifiziert.

Mit Mitarbeitenden und Partnern zum Erfolg

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle haben auch 2016 eine enorme Leistung für die Zukunft der Organisation und für die nachhaltige Sicherstellung unserer Dienste erbracht. Ohne die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren bewährten und neuen externen Partnern wäre dies alles aber bei allem internen Einsatz nicht möglich gewesen. Unseren engagierten Mitarbeitenden und unseren geschätzten Netzwerkpartnern gebührt deshalb herzlichster Dank. Gemeinsam haben wir aha! Allergiezentrum Schweiz auch 2016 optimal weiterentwickeln und damit die wichtigen Dienstleistungen für Menschen mit Allergien und Intoleranzen für die Zukunft sichern können.

Dr. Georg Schächli

Geschäftsleiter aha! Allergiezentrum Schweiz

5 bis 8 Prozent der Kinder und rund 4 Prozent der Erwachsenen in der Schweiz haben eine Nahrungsmittelallergie.



Nahrungsmittel – Beratung ist gefragt

Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen – ein Thema, das sehr viele Menschen betrifft: Etwa eines von 15 Kindern in der Schweiz leidet an einer Lebensmittelallergie, gar ein Fünftel der Bevölkerung ist von einer Nahrungsmittelintoleranz betroffen. Nicht ohne Grund stand demnach das Thema 2016 bei aha! Allergiezentrum Schweiz im Fokus. Das Bedürfnis nach fachlichem Wissen rund um das Thema Ernährung ist gross, wie die Nachfrage nach den Angeboten der Stiftung zeigt.

Über 400 Fragen auf aha!infoline

Beratung über die aha!infoline ist gefragt, gerade auch im Bereich Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen: Neben der Pollenallergie, der atopischen Dermatitis (Neurodermitis) und der Hausstaubmilbenallergie gehören Allergien auf Nahrungsmittel und Nahrungsmittelintoleranzen zu den Topthemen bei Anfragen von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen. Wie im Jahr zuvor führte das Team Fachdienstleistungen 2016 mehr als 200 Beratungen zum Thema Nahrungsmittelallergien und ebenfalls über 200 zu Intoleranzen durch. Insgesamt erhielten die Expertinnen über 1600 Anfragen per Telefon und E-Mail. Bei Verdacht auf eine Allergie oder Intoleranz vermittelten sie den Ratsuchenden Informationen zum Diagnoseverfahren sowie Adressen von Ärztinnen und Ärzten. Sie halfen weiter bei Fragen zur Umsetzung einer Diät, informierten über Zutaten in Lebensmitteln und beantworteten Fragen zum Umgang mit Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen im Alltag.

Fortbildungen für Ernährungsberatende

Die Fortbildungen von aha! Allergiezentrum Schweiz für Fachpersonen aus dem Bereich Ernährung erfreuten sich auch im Jahr 2016 grosser Beliebtheit: 38 Ernährungsberaterinnen und Ernährungsberater haben ein oder mehrere Weiterbildungsangebote besucht. Seit 2010 bietet aha! Allergiezentrum Schweiz Fortbildungen für dipl. Ernährungsberaterinnen HF und Ernährungsberaterinnen BSc an. Zu einem zweitägigen Kurs zum Thema Nahrungsmittelallergien kamen im Laufe der Jahre der Grundkurs Zöliakie sowie ein Angebot zu Nahrungsmittelintoleranzen hinzu. Die Teilnehmenden profitierten gemäss Evaluation enorm vom vermittelten Wissen und insbesondere vom Praxistransfer. Die guten Partnerschaften mit dem Schweizerischen Verband der Ernährungsberater/innen SVDE und der Berner Fachhochschule BFH machten die Angebote zusätzlich attraktiv.

Anaphylaxie im Fokus

Anaphylaxien werden häufig durch Allergene in Nahrungsmitteln ausgelöst. aha! Allergiezentrum Schweiz bietet Eltern, Lehrpersonen wie auch jungen Erwachsenen die Möglichkeit, Schulungen und Workshops zum Thema Anaphylaxie zu besuchen. Die Workshops für Lehrerinnen und Lehrer, Erziehende und Betreuende in pädagogischen Einrichtungen haben das Ziel, bessere Rahmenbedingungen im betrieblichen Allergenmanagement zu schaffen und dadurch betroffenen Kindern eine normale Teilhabe am Schulalltag zu ermöglichen. Auch 2016 vermittelten Expertinnen und Experten Wissen zu Präventionsmassnahmen, dem Umgang mit Auslösern sowie dem Verhalten im Notfall. Wie im Jahr zuvor, waren die Anaphylaxie-Workshops auch 2016 gut besucht. Schweizweit haben 15 Workshops in verschiedenen pädagogischen Institutionen stattgefunden. Auch zwei Schulungen für Eltern konnten durchgeführt werden. Ein besonderer Erfolg: Erstmals fand eine Anaphylaxie-Schulung für Jugendliche und Erwachsene statt.

Begehrte Kurse für Gastronomie

Die Kurse für Gastronomiebetriebe werden von Jahr zu Jahr gefragter. Die Individualgastronomie und die Gemeinschaftsverpflegung sind immer häufiger mit Gästen konfrontiert, die eine Nahrungsmittelallergie oder Intoleranz haben. Dementsprechend gross ist der Wunsch nach fundierten Informationen, um diese Gäste gut betreuen und korrekt Auskunft geben zu können. Neben den individuellen Kursen auf Anfrage bewährt sich auch die Zusammenarbeit mit Gastronomieverbänden und grossen Gastronomieunternehmen. Die Expertinnen von aha! Allergiezentrum Schweiz werden als kompetente Referentinnen geschätzt. 2016 hat die Stiftung 39 Kurse in 13 Unternehmen und Betrieben auf Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt.



Nahrungsmittelallergie vs. Intoleranz

Als Nahrungsmittelallergie wird eine Überreaktion des Immunsystems auf harmlose Bestandteile, meist Eiweisse, in Lebensmitteln bezeichnet. Häufige Symptome sind Juckreiz und Schwellungen im Mundbereich und Gaumen, auch Atemprobleme bis hin zum anaphylaktischen Schock. Am häufigsten reagieren Erwachsene auf Früchte, Gemüse und Nüsse; Kinder auf Kuhmilch und Hühnerei. Bei einer Nahrungsmittelintoleranz hingegen ist nicht das Immunsystem involviert, sondern die Verdauung: Der Körper kann einen bestimmten Stoff nicht verdauen. Er reagiert unmittelbar mit Beschwerden. Am häufigsten sind die Laktoseintoleranz und die Zöliakie (Glutenintoleranz).



Die Anaphylaxie ist eine lebensbedrohliche allergische Sofortreaktion. Wer stark allergisch ist, muss immer ein Notfall-Set bei sich tragen.

Markt, Kunden und Medien

«AllergiePass» mit ärztlich validierten Daten

Ein ortsunabhängiger und sicherer Zugang zu validierten medizinischen Daten: Mit der App «AllergiePass» haben Betroffene alle Informationen zu ihren Allergien und Intoleranzen in digitaler Form immer bei sich. Sie können auf dem Smartphone ein persönliches Profil erstellen, ihre Allergien und Intoleranzen erfassen, die Medikamente für den Notfall angeben. Seit Juni 2016 kann der Arzt oder die Spezialistin diese Daten neu auch validieren. Der AllergiePass kann künftig zudem mit dem elektronischen Patientendossier verknüpft werden. Damit müssen Gesundheitsdaten nur noch ein einziges Mal erfasst werden, um allzeit verfügbar zu sein. Der digitale AllergiePass beinhaltet auch Wissenswertes zu Allergien und Intoleranzen sowie einen Notfallplan bei einer Anaphylaxie. aha! Allergiezentrum Schweiz aktualisiert die Inhalte laufend.

Der AllergiePass von aha! Allergiezentrum Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI) wurde in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post und Health Info Net (HIN) entwickelt. Die App steht im iTunes Store und Google Play Store kostenlos zum Herunterladen bereit.

Online-Tests, Apps und Infoblätter

Ergänzend zu den bereits responsive umgesetzten Websites www.aha.ch, www.pollenundallergie.ch und www.immunschwaeche-schweiz.ch wurden im Jahr 2016 die Online-Tests «Schnupfentest», «Asthmakontrolle», «Urtikaria-Test» und «Anaphylaxie-Check» so aufbereitet, dass sich ihr Erscheinungsbild jeweils dem Endgerät anpasst. Der Schnupfentest und der Urtikaria-Test wurden 2016 zudem auf «20 Minuten» beworben – und somit eifrig besucht. Die Anpassung des Webdesigns war wichtig: Die Besuche über Smartphones auf www.aha.ch haben in diesem Jahr um rund 41 Prozent zugenommen. Um auch Jugendliche anzusprechen, wurde 2016 eine neue Rubrik auf der Website geschaffen: Junge Menschen können praktische, grafisch speziell aufbereitete Infoblätter herunterladen. Die Themen werden laufend erweitert. 2016 wurden die beiden Applikationen «Asthma-Info» und «e-symptoms» einem technischen und inhaltlichen Update unterzogen und damit die Usability entscheidend verbessert. Die App «e-symptoms» erfuhr zudem ein grafisches Redesign.

Aktualisierte und neue Publikationen

Eine zentrale Dienstleistung von aha! Allergiezentrum Schweiz sind die informativen Broschüren, Ratgeber und Infoblätter für Betroffene. In diesem Berichtsjahr aktualisierte die Stiftung gemeinsam mit externen medizinisch-wissenschaftlichen Expertinnen und Experten einige Publikationen und legte andere neu auf. Als Meilensteine im Jahr 2016 dürfen insbesondere die Realisierung des Pollenratgebers und die Broschüre «Angio-ödem» bezeichnet werden.

aha!award – zahlreiche Preisträger

Der aha!award begeisterte auch im Jahr 2016: Gleich sechs Projekte aus der Deutschschweiz und der Romanie wurden ausgezeichnet. Prämiert wurde ein Projekt, das Heuschnupfengeplagten in naher Zukunft aktuellste Pollendaten verspricht. Ebenfalls eine Studie, in der Schulkinder in Südafrika auf Sensibilisierungen gegenüber häufigen Allergenen untersucht wurden, um sie dann adäquat behandeln zu können, sowie ein Ferienangebot für Menschen mit Gluten- oder Laktoseintoleranz. Um Glutenintoleranz drehten sich auch die übrigen drei Gewinnerprojekte: ein Kochbuch für Kinder mit glutenfreien Rezepten, ein Tea Room und eine Chocolaterie, die Süßes und Salziges ohne Gluten und auch ohne Laktose anbieten, sowie ein Stichwortverzeichnis im Taschenformat für Menschen mit Zöliakie. Einen interessanten Zugang zum Essen bot auch Gastreferent Dr. Stephan Sigrist, Leiter des Think Tank W.I.R.E.: Er erläuterte, wie sich unsere Ernährung angesichts von Transparenz und Erfassung von Daten zur optimalen Ernährung des Einzelnen entwickeln kann.

Nüsse, Milch & Co. am Nationalen Allergietag

Einen grossen Auftritt lancierte die Stiftung wiederum am Nationalen Allergietag 2016. Die Kampagne am 17. März stand im Zeichen des Jahresthemas «Nahrungsmittel – Allergien und Intoleranzen». Auch die Pollenallergie und Tipps für die gesunde Haut wurden thematisiert. In sieben Schweizer Bahnhöfen wurden rund 60 000 Broschüren und Taschentücher-Pakete an Passantinnen und Passanten verteilt.



Wer allergisch auf Gräser ist, kann aufgrund einer Kreuzreaktion auch auf Erdnuss, Tomate, Soja, Kiwi, Melone und Getreide reagieren.

Stabile Spenden und mehr Gönner

aha! Allergiezentrum Schweiz konnte 2016 gemeinsam mit externen Fundraising-Spezialisten sechs Spendenbriefe realisieren. Dank überzeugten und regelmässigen Spenderinnen und Spendern konnten die guten Werte des Vorjahrs im klassischen Fundraising gehalten werden. Die Spendenbriefe berichteten über Betroffene mit Pferdeallergie, Neurodermitis oder Anaphylaxie und deren herausfordernden Alltag. Auch die Gönnerinnen und Gönner können sich mit den Werten der Stiftung identifizieren. Hierfür spricht die Tatsache der wachsenden Anzahl Gönnermitglieder.

Prävention dank Stiftungsspenden

Nach der erfolgreichen Lancierung der Anaphylaxie-Workshops für Lehrpersonen hat die Stiftung beschlossen, für weitere Fachpersonen – und damit Multiplikatoren – weitere Fortbildungen im Bereich Allergien und Intoleranzen anzubieten. Im Fokus stehen dabei Mütter- und Väterberatende sowie Stillberaterinnen und Stillberater. Viele Studien weisen darauf hin, dass in der frühen Kindheit wichtige Weichen gestellt werden können, um die Entwicklung von Allergien zu vermindern. Das lancierte Projekt «Prävention und optimale Therapie – Fortbildung für Mütter- und Väterberatende sowie Stillberatende» fand auch bei anderen Stiftungen Anklang. Dank grosszügiger Spenden ist die Pilotphase des Projekts nun in Planung und kann 2017 durchgeführt werden.

Engagement von Partnern und Sponsoren

aha! Allergiezentrum Schweiz konnte auch 2016 auf das Engagement von Partnern und Sponsoren zählen. 41 Unternehmen, darunter teilweise langjährige Kooperationspartner, ermöglichten es auch in diesem Jahr, ein breites Spektrum an Dienstleistungen – von Beratungen, Schulungen von Betroffenen und Fachpersonen bis zu Präventionsprojekten und Kampagnen für die breite Öffentlichkeit – anzubieten. So konnten etwa die etablierten Schulungen der Stiftung erneut finanziert und die umfassende Palette der kostenlosen Informationsbroschüren um zwei neue Titel erweitert werden.

Spenden – auch online möglich

Im Zeitalter der Digitalisierung soll auch das Fundraising online mithalten können: Deshalb hat aha! Allergiezentrum Schweiz beschlossen, Spenderinnen und Spender auch stärker über Online- und Mobile-Kanäle anzusprechen. Erste Weichen wurden im 2016 gestellt, die Lancierung einer Online-Spendenwelt erfolgt im Jahr 2017.

Mit E-Panels und Online-Kampagnen

Den Sponsoren standen 2016 attraktive Plattformen zur Verfügung: Am 8. Nationalen Allergietag wurden schweizweit Reisende durch auffällige Sujets auf Rail E-Panels und Verteilaktionen in Bahnhöfen aufgefordert, sich über Allergien und Intoleranzen zu informieren. In zwei nationalen Medienkampagnen wurden Tests lanciert, mit denen Userinnen und User durch gezielte Fragen feststellen konnten, ob bei ihnen eine Pollenallergie oder eine Urtikaria vorliegen könnte. Die Entwicklung der Tests und die beiden Kampagnen verdankt die Stiftung der Unterstützung durch langjährige Partner.

News auf Französisch und Schlagzeilen

In der Organisationskommunikation der Stiftung darf ein neues Angebot hervorgehoben werden: Erstmals erschien im Jahr 2016 der aha!newsletter auch auf Französisch. Somit erhalten – gemäss strategischer Ausrichtung der Stiftung – auch Interessierte in der Romandie regelmässig News rund um die Angebote von aha! Allergiezentrum Schweiz. Als Kompetenzzentrum bei Fragen rund um Allergien und Intoleranzen wird die Stiftung auch von den Medien wahrgenommen, wie die rund 160 Medienanfragen, 250 Artikel in Printmedien sowie die knapp 300 Online-Beiträge bestätigen. Die Medienpräsenz ist seit Jahren steigend. Die proaktive Medienarbeit mit sechs Medienmitteilungen und über 15 platzierten, aus eigener Feder stammenden Artikeln im Jahr 2016 stützen diese Entwicklung. Zu den Höhepunkten in den Headlines zählten ein grosses Interview zu glutenfreier Ernährung in «20 Minuten», das 562 Kommentare erzeugte, ein Auftritt in der SRF-Sendung «Puls» zum Thema Desensibilisierung sowie eine Stellungnahme zu allergikerfreundlichen Naturprodukten in der «Tageschau».

Beratung, Schulungen und Auftritte

Beratung am Telefon

Die aha!infoline wurde 2016 rege genutzt. Das Team Fachdienstleistungen beantwortet von Montag bis Freitag jeweils vormittags persönliche Fragen über das kostenlose Beratungstelefon in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Die Expertinnen nahmen im Jahr 2016 über 1600 Anfragen entgegen, 1100 Telefonate und rund 500 Mailanfragen. Detaillierte Informationen zu Beratungen rund um das Fokusthema 2016 «Nahrungsmittel – Allergien und Intoleranzen» sind auf Seite 10 zu finden.

Ferienlager in zwei Sprachen

Das beliebte aha!kinderlager für Kinder mit Allergien, Asthma, atopischer Dermatitis (Neurodermitis) oder Nahrungsmittelintoleranzen hat sich in der Westschweiz erfolgreich etabliert. 2016 konnte das Ferienlager zum zweiten Mal durchgeführt werden, mit 19 Kindern am neuen Lagerort in Leysin VD. Auch in der Deutschschweiz, in Klosters GR, fanden erneut fröhliche Ferienwochen statt: je ein aha!kinderlager in den Sommer- und Herbstferien sowie ein aha!jugendcamp im Sommer.

Allergien kompakt erklärt

Atemwegsallergien, Asthma, Anaphylaxie sowie Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen: Zunehmend setzen sich auch Schulen, Kindergärten und Horte mit diesen Themen auseinander. aha! Allergiezentrum Schweiz bietet Pädagoginnen und Pädagogen neu hilfreiche Kompaktkurse dazu an. Die ersten Durchführungen im Jahr 2017 sind geplant.

Hautpflege für die ganze Familie

Die Neurodermitis-Elternschulungen und die Neurodermitis-Kinderschulungen sind gefragte Angebote der Stiftung. aha! Allergiezentrum Schweiz bietet jährlich jeweils zwei Elternschulungen in Basel, Bern, Luzern und Zürich an. Auch in der Romandie, in Genf und Lausanne, können Väter und Mütter Schulungen besuchen. 2016 haben insgesamt 34 Familien an sechs Elternschulungen teilgenommen, zusätzlich fanden zwei Schulungen für Kinder statt. Ein neues Angebot ist in Zusammenarbeit mit der Hochgebirgsklinik Davos (HGK) und mit Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education (CK-CARE) für 2017 geplant: eine Wochenend-Schulung für die ganze Familie in Davos. Während die Eltern an der Schulung teilnehmen, werden die Kinder professionell betreut.

aha! Beratungsstellen etabliert

Die drei aha! Beratungsstellen für betroffene Erwachsene und Eltern von Kindern mit atopischer Dermatitis haben 2016 einen festen Platz eingenommen und die Nachfrage steigt. In Zürich finden Beratungen am Kinderspital und am Universitätsspital Zürich (USZ) statt, in Lausanne am Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV). Die Zusammenarbeit mit den involvierten Partnern und Kliniken hat sich 2016 bewährt.

Beratung für die Industrie

aha! Allergiezentrum Schweiz berät auch die Industrie: Häufig stehen Fragen rund um das Allergenmanagement oder dessen praktische Umsetzung im Vordergrund. Auch Auskünfte zu Bedürfnissen von Betroffenen sind gefragt. Anliegen zum Schweizer Allergie-Gütesiegel und zur Zertifizierung von Produkten werden zusammen mit SAS Service Allergie Suisse SA betreut. Im Jahr 2016 wurden sechs Beratungen bei Unternehmen – vorwiegend aus der Nahrungsmittelindustrie – durchgeführt.

Vorträge und Kongresse

Die Expertinnen und Experten von aha! Allergiezentrum Schweiz hielten 2016 über 20 Vorträge an Mitarbeiterfortbildungen von Unternehmen, Kundenanlässen von Apotheken wie auch vor Catering-Anbietern, Detailhändlern oder Mütterberaterinnen. Zudem war die Stiftung an verschiedenen Kongressen präsent, etwa am Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI), an dem der neue elektronische AllergiePass vorgestellt wurde.

Symposium neu konzipiert

Im Frühling 2016 führte die Stiftung in Partnerschaft mit der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI) erstmals das neu konzipierte «Allied Health Personnel Symposium» durch. Pflegefachpersonen, Medizinische Praxisassistentinnen und Pharma-Assistentinnen EFZ können an diesem Anlass ihre Kompetenzen in den Bereichen Allergien, Haut- und Atemwegserkrankungen erweitern. 96 Fachpersonen aus der Deutschschweiz und 28 aus der Romandie nahmen teil und die Rückmeldungen waren äusserst positiv. Das Symposium 2017 ist bereits in Planung.

Fachwissen zu Schnelltests vermittelt

Erfolg beim AllergieCheck: 2016 nahmen weitere Apotheken den AllergieCheck in ihr Angebot auf. Rund 150 Pharma-Assistentinnen und Apotheker wurden in neun Schulungen für die Durchführung befähigt. 2016 wurden in den Apotheken etwa 2000 Schnelltests durchgeführt.

Die Entwicklung zu Kursen und Beratungen in den Bereichen Ernährung und Gastronomie sowie zu Anaphylaxie-Schulungen und -Workshops werden auf Seite 11 im Fokusthema ausgeführt.

Kein Gluten? Schmackhafte Alternativen sind Kartoffeln, Mais, Reis, Buchweizen, Quinoa, Amaranth, Hirse, Teff und Hülsenfrüchte.



Geschäftsstelle und Organe

Stiftungsrat

Sylvia Schüpbach
Präsidentin
Fürsprecherin
Pharmalex GmbH
Bern

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier
Vizepräsident
Leiter Allergiestation
Dermatologische Klinik
UniversitätsSpital Zürich
Zürich

Dr. pharm. Carine Abt
Pharmaspezialistin
health4u AG
Oberägeri

Prof. Dr. med. Arthur Helbling
Leiter Allergologisch-Immunologische Poliklinik
Universitätsklinik für Rheumatologie,
Immunologie und Allergologie
Inselspital, Universitätsspital Bern
Bern

Dr. Daniel Imhof
Kantonschemiker
Laboratorium der Urkantone
Brunnen

Dr. Stephan Sigrist
Leiter des Think Tanks W.I.R.E.
Zürich

Ueli Winzenried
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Gebäudeversicherung
Bern

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier
Vorsitzender
Leiter Allergiestation
Dermatologische Klinik
UniversitätsSpital Zürich
Zürich

Prof. Dr. med. Barbara Ballmer-Weber
Chefärztin Dermatologie und Allergologie
Luzerner Kantonsspital
Luzern

Prof. Dr. med. Arthur Helbling
Leiter Allergologisch-Immunologische Poliklinik
Universitätsklinik für Rheumatologie,
Immunologie und Allergologie
Inselspital, Universitätsspital Bern
Bern

Prof. Dr. med. Roger Lauener
Chefarzt
Ostschweizer Kinderspital
St. Gallen

Prof. Dr. med. François Spertini
Chefarzt Abteilung Immunologie und Allergologie
Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV)
Lausanne

Prof. Dr. med. Andreas Bircher
Dermatologie
Universitätsspital Basel
Basel-Stadt

Mitarbeitende

Georg Schächli
Dr. sc. nat. ETH
Geschäftsleiter

Noemi Beuret (seit 1.11.2016)
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Lisa Blankart (seit 1.8.2016)
Praktikum, Kommunikation und Medien

Monika Brünisholz
Betreuung Firmenpartner, Markt und Kunden

Katrin Brunner
Leitung Markt und Kunden,
Mitglied des Leitungsteams

Catarina Coballes
Mitarbeit Sekretariat

Sereina de Zordo
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Nils Fendl (seit 1.2.2016)
KV-Praktikum, Sekretariat

Anita Gaberell
Leitung Sekretariat, Mitglied des Leitungsteams

Sonja Hartmann
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Mahira Hodžić
Betreuung Fundraising, Markt und Kunden

Bettina Jakob
Leitung Kommunikation und Medien,
Mitglied des Leitungsteams

Regula Kunz
Betreuung Online Medien, Markt und Kunden

Hannes Lüthi
Leitung Fachdienstleistungen,
Mitglied des Leitungsteams

Annelise Lundvik
Mitarbeit Kommunikation und Medien

Bettina Ravazzolo
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Karin Stalder
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen
Stv. Leitung Fachdienstleistungen

Carola Tanner Miescher
Stv. Leitung Sekretariat

Laure Tercier
Mitarbeit Romandie, Fachdienstleistungen

Alana Wehrli
Lehre KV, Sekretariat

Maribell Zberg
Beratung, Fachdienstleistungen

Institutionelle Partner

Schweizerische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI)
Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz)
Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Verband der Kantonschemiker der Schweiz (VKCS)
Public Health Schweiz
Gesundheitsförderung Schweiz
eHealth Schweiz
GELIKO Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
Lungenliga Schweiz

Kantonale Lungenligen
IG Zöliakie
Association Of European Coeliac Societies (AOECS)
Schweizerische Gesellschaft für Aerobiologie (SGA)
Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE)
Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education (CK-CARE)
European Federation of Allergy and Airways Diseases Patients' Associations (EFA)
European Academy of Allergy and Clinical Immunology (EAACI)
European Public Health Association (EUPHA)
Health Info Net (HIN)
Schulärztliche Dienste

In der Schweiz ist jeder Fünfte von einer Laktoseintoleranz betroffen. Gereifter Käse wie Parmesan oder Emmentaler sind fast gänzlich laktosefrei.



Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz
Scheibenstrasse 20
3014 Bern

Zollikofen, 4. April 2017

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz, Bern für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Ohne unser Revisionsurteil einzuschränken, verweisen wir auf die Anmerkung bezüglich Subventionen im Anhang, wonach in der Betriebsrechnung Stiftung 2016 unter „Erträge aus Geldern der öffentlichen Hand“ Beiträge des Bundesamts für Sozialversicherung (BSV) in der Position „Beiträge Bund aufgrund IVG Art. 74“ ausgewiesen sind. Das Jahr 2016 lehnt sich dem Leistungsvertrag zwischen dem BSV und der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz, für die Jahre 2015 – 2018 an. Darin ist festgehalten, dass die Beiträge bei Nichterbringung der vereinbarten Leistungen über die ganze Vertragsdauer (quantitative Beurteilung) anteilmässig zurückerstattet werden müssen. Die entsprechende Beurteilung durch das BSV erfolgt erst nach Ablauf des Leistungsvertrages.

Schneider Treuhand und Revisions AG


Christof Schneider
Treuhandler mit eidg. FA
Leitender Revisor


Marc Bangertner

Beilage
- Konsolidierte Jahresrechnung

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Konsolidierte Bilanz

CHF	Erläuterung	31.12.2016	31.12.2015
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2.2	1 003 359	1 103 444
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		844 658	118 497
Sonstige kurzfristige Forderungen		50 161	5 581
Aktive Rechnungsabgrenzung		252 819	161 685
Umlaufvermögen		2 150 997	1 389 207
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	2.3	2 177 888	3 024 165
Sachanlagen		9 557	20 448
Arbeitgeberbeitragsreserve	2.12	88 010	63 294
Anlagevermögen		2 275 455	3 107 908
Total Aktiven		4 426 453	4 497 115

CHF	Erläuterung	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119 183	143 782
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		191 872	206 218
Passive Rechnungsabgrenzung		217 451	134 457
Kurzfristige Verbindlichkeiten		528 507	484 457
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuern		18 482	13 292
Langfristige Verbindlichkeiten		18 482	13 292
Fondskapital			
Fondskapital	2.4	47 800	118 800
Fondskapital		47 800	118 800
Organisationskapital			
Grundkapital	2.5	512 321	512 321
Gebundenes Kapital	2.5	2 401 197	2 618 053
Freies Kapital	2.5	918 145	750 191
Organisationskapital		3 831 664	3 880 566
Total Passiven		4 426 453	4 497 115

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wird in ganzen Franken dargestellt. Dementsprechend können Rundungsdifferenzen von +/- 1 auftreten.

Konsolidierte Betriebsrechnung

CHF	Erläuterung	2016	2015
Betriebsertrag			
Ertrag aus Geldsammelaktionen		1 012 648	1 252 956
	Erhaltene Zuwendungen 2.6	546 362	721 902
	Beiträge der öffentlichen Hand 2.7	466 286	457 031
	Legate	0	74 023
Übrige Erträge		2 548 231	1 945 027
	Andere betriebliche Erträge	101 028	119 697
	Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	2 447 203	1 825 329
Erlösminderungen		-50 972	-1 469
	Erlösminderungen	-50 972	-1 469
Total Betriebsertrag		3 509 907	3 196 513
Betriebsaufwand			
	Direkter Projektaufwand 2.8	-2 450 129	-2 326 228
	Administrativer Aufwand 2.9	-767 949	-723 123
	Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand 2.10	-352 934	-335 178
Total Betriebsaufwand		-3 571 012	-3 384 529
Betriebsergebnis		-61 104	-188 015
Finanzergebnis			
	Finanzertrag	4 813	851
	Finanzaufwand	-6 860	-7 849
Betriebsfremdes Ergebnis		-56 750	52 919
	Organisationsfremder Ertrag	0	0
	Wertschriftenerträge inkl. Kursgewinne 2.11	162 217	142 062
	Wertschriftenaufwendungen inkl. Kursverluste 2.11	-218 967	-89 143
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-119 902	-142 094
	Veränderung Fondskapital 2.4	71 000	-114 594
	Veränderung Organisationskapital 2.5	216 856	218 800
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		167 954	-37 888

Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF	Erläuterung	2016	2015
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-119 902	-142 094
	Nettogewinn/Nettoverlust aus Finanzanlageabgängen 2.9	4 756	-74 967
	Veränderung latente Steuern	5 190	104
	Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve	-4 715	-496
	Abschreibungen auf Sachanlagen 2.8/2.9	10 891	10 867
	Veränderung permanent zweckgebundene Spenden und Erträge 2.4	71 000	-114 594
Cashflow vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		-32 780	-321 180
	Abnahme/(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-726 161	-12 091
	Abnahme/(Zunahme) sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	-135 715	296 040
	Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-24 599	9 608
	Zunahme/(Abnahme) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	48 648	-14 106
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		-870 606	-41 729
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
	Investitionen in Sachanlagen	0	-5 170
	Investitionen in Finanzanlagen	-2 509 998	-1 310 945
	Einlage in Arbeitgeberbeitragsreserve	0	0
	Desinvestitionen Finanzanlagen	3 351 519	1 274 284
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		841 520	-41 830
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
	Zufluss permanent zweckgebundene Spenden und Erträge 2.4	15 400	189 980
	Verwendung permanent zweckgebundene Spenden und Erträge 2.4	-86 400	-75 386
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-71 000	114 594
Nettozunahme/-abnahme Flüssige Mittel		-100 086	31 035
	Flüssige Mittel zu Beginn des Jahres 2.2	1 103 444	1 072 410
	Flüssige Mittel am Ende des Jahres 2.2	1 003 359	1 103 445
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel		-100 086	31 035

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

2016 CHF	Bestand 1.1.	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Fondskapital							
zweckgebundene Fonds	118 800	15 400	0	-86 400	0	-71 000	47 800
Kinderlager Romandie	25 400	1 000		-25 400		-24 400	1 000
Anaphylaxie-Workshops	78 400			-61 000		-61 000	17 400
Neuauflage Broschüren	15 000					0	15 000
Fortbildung Pflegepersonal/Mütter/Väter	0	14 400				14 400	14 400
Total Fondskapital	118 800	15 400	0	-86 400	0	-71 000	47 800
Organisationskapital							
Grundkapital	512 321	0	0	0	0	0	512 321
Stiftungskapital	512 321				0	0	512 321
Gebundenes Kapital	2 618 053	0	0	-216 856	0	-216 856	2 401 197
Betriebsreservefonds	2 426 496			-200 000		-200 000	2 226 496
Emma-Löffel-Fonds	56 692					0	56 692
Brunello-Wüthrich-Fonds	134 866			-16 856		-16 856	118 010
Freies Kapital	750 191	167 954				167 954	918 145
Total Organisationskapital	3 880 566	167 954	0	-216 856	0	-48 902	3 831 664

2015 CHF	Bestand 1.1.	Zuweisungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Fondskapital							
zweckgebundene Fonds	4 206	189 980	0	-75 386	0	114 594	118 800
Kinderlager Romandie	0	70 000		-44 600		25 400	25 400
Anaphylaxie-Workshops	0	99 400		-21 000		78 400	78 400
Neuauflage Broschüren	0	20 580		-5 580		15 000	15 000
Diverse	4 206			-4 206		-4 206	0
Total Fondskapital	4 206	189 980	0	-75 386	0	114 594	118 800
Organisationskapital							
Grundkapital	512 321	0	0	0	0	0	512 321
Stiftungskapital	512 321				0	0	512 321
Gebundenes Kapital	2 836 853	0	0	-218 800	0	-218 800	2 618 053
Betriebsreservefonds	2 626 496			-200 000		-200 000	2 426 496
Emma-Löffel-Fonds	56 692					0	56 692
Brunello-Wüthrich-Fonds	153 666			-18 800		-18 800	134 866
Freies Kapital	788 080			-37 888		-37 888	750 191
Total Organisationskapital	4 137 254	0	0	-256 688	0	-256 688	3 880 566

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Grundsätze der konsolidierten Jahresrechnung

1.1 Im Allgemeinen

Die Rechnungslegung der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz und ihrer Tochtergesellschaften erfolgt in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (insbesondere Kern FER und Swiss GAAP FER 21), vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht damit auch den einschlägigen Richtlinien der ZEWO.

1.2 Stetigkeit

Im Berichtsjahr wurde der überarbeitete und ab 1. Januar 2016 in Kraft gesetzte Standard Swiss GAAP FER 21 erstmals angewendet. Der überarbeitete Standard hat sich insbesondere auf die Gliederung und Offenlegung in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewirkt. Zu Vergleichszwecken wurden die publizierten Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

1.3 Konsolidierungskreis und -grundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Gesellschaften und Stiftungen, an denen aha! Allergiezentrum Schweiz direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder über die der Stiftungsrat die Kontrolle ausübt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbzeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Stiftung aha! verrechnet. Sämtliche zum Konsolidierungskreis gehörenden Aktiengesellschaften weisen keinen Goodwill aus.

Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften (Aktiengesellschaften und Stiftungen) vollumfänglich erfasst. Allfällige Zwischengewinne werden eliminiert. Es bestehen keine Minderheitsanteile. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Auf den konzerninternen Transaktionen fallen keine Zwischengewinne an.

1.4 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer (in Jahren): Büromobiliar 10 / Büromaschinen 5 / EDV-Hardware 4

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertschriften werden zu Marktwerten bewertet.

Übrige Aktiven und Verbindlichkeiten

Alle übrigen Aktiven und Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

Steuern

aha! Allergiezentrum Schweiz ist nicht steuerpflichtig. Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis der steuerpflichtigen Konzerngesellschaften werden vollständig unter den passiven Rechnungsabgrenzungen zurückgestellt. Bei den steuerpflichtigen Konzerngesellschaften können zwischen den nach den vorstehenden Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten Bewertungsdifferenzen entstehen. Die auf diesen Differenzen anfallenden latenten Ertragssteuern werden entsprechend abgegrenzt.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

2 Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Stiftung aha! die 100%-Beteiligung an der SAS Service Allergie Suisse SA. Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

2.2 Flüssige Mittel

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Kasse	227	372
Post	72 354	103 273
Bank	930 778	999 800
Total Flüssige Mittel	1 003 359	1 103 444

2.3 Finanzanlagen

in CHF	31.12.2016	31.12.2015
Aktien und Fondsanteile	513 358	579 175
Obligationen	1 664 530	2 444 990
Total Finanzanlagen	2 177 888	3 024 165

2.4 Fondskapital

Die Details zu den Veränderungen im Fondskapital können der Rechnung der Veränderung des Kapitals entnommen werden. Die im Vorjahr eingegangenen Spenden für das Kinderlager Romandie und die Anaphylaxie-Workshops wurden im Umfang von CHF 25 400 bzw. CHF 61 000 für diese Projekte eingesetzt. Die durch diese Projekte entstandenen Aufwendungen werden im Projektaufwand (vgl. Ziffer 2.8) ausgewiesen. Im Berichtsjahr sind zweckgebundene Spenden für das Kinderlager Romandie von CHF 1 000 sowie für die Fortbildung Pflegepersonal/Väter/Mütter im Betrag von CHF 14 400 eingegangen.

2.5 Organisationskapital

Die Details zu den Veränderungen im Organisationskapital können der Rechnung der Veränderung des Kapitals entnommen werden. Dem Betriebsreserve-Fonds wurden im Berichtsjahr wiederum CHF 200 000 zur Deckung der ausserordentlichen Aufwendungen für die Reaktivierung des Spenderstamms entnommen. Die entstandenen Aufwendungen werden im Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwand (vgl. Ziffer 2.10) ausgewiesen.

Dem Brunello-Wüthrich-Fond wurden im Berichtsjahr CHF 16 856 (Vorjahr CHF 18 800) zur Deckung von Projektaufwendungen im Zusammenhang mit Neurodermitis entnommen. Die durch diese Projekte entstandenen Aufwendungen werden im Projektaufwand (vgl. Ziffer 2.8) ausgewiesen.

2.6 Erhaltene Zuwendungen

Die Aufteilung der erhaltenen Spenden in frei verfügbare und zweckgebundene Zuwendungen kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

<i>in CHF</i>	2016	2015
frei	530 862	531 922
zweckgebunden	15 500	189 980
Total erhaltene Zuwendungen	546 362	721 902

2.7 Beiträge der öffentlichen Hand

<i>in CHF</i>	2016	2015
Beiträge Bund aufgrund IVG Art. 74	466 286	468 286
davon Beitrag an SPVG	0	-11 255
Total Beiträge der öffentlichen Hand	466 286	457 031

Zwischen der Stiftung aha! und dem Bundesamt für Sozialversicherungen besteht ein Leistungsvertrag für die Periode 2015 bis 2018. Die Beiträge SPVG konnten 2016 aufgrund eines Entscheides des Bundesamtes nicht ausbezahlt werden.

2.8 Projektaufwand

<i>in CHF</i>	2016	2015
Personalaufwand	-1 617 892	-1 528 582
Reise- und Repräsentationsaufwand	-28 153	-22 019
Sachaufwand	-803 195	-774 781
Unterhaltsaufwand	0	-549
Abschreibungen	-889	-296
Total Projektaufwand	-2 450 129	-2 326 228

Die Projektaufwendungen werden mittels einer Kostenstellenrechnung ermittelt. Neben den Projekten der Stiftung aha! (Nationaler Allergietag, Kinderlager, www.pollenundallergie.ch, Schulung für Neurodermitis usw.) werden sämtliche Aufwendungen der SAS Service Allergie Suisse SA als Projektaufwand ausgewiesen. Die SAS Service Allergie Suisse SA zertifiziert Produkte und Dienstleistungen, die speziell für Menschen mit Allergien und Intoleranzen geeignet sind. Sie verleiht nach unabhängiger Prüfung das Schweizerische Allergie-Gütesiegel, das Produkte und Dienstleistungen auszeichnet, die mehr Sicherheit und Information garantieren.

2.9 Administrativer Aufwand

<i>in CHF</i>	2016	2015
Personalaufwand	-334 593	-305 557
Reise- und Repräsentationsaufwand	-28 960	-28 160
Sachaufwand	-386 646	-366 002
Unterhaltsaufwand	-7 748	-12 833
Abschreibungen	-10 002	-10 571
Total administrativer Aufwand	-767 949	-723 123

Der Sachaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Raummiete, Verwaltungs- und Informatikaufwendungen zusammen. Der administrative Aufwand wird mittels einer Kostenstellenrechnung ermittelt.

2.10 Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand

<i>in CHF</i>	2016	2015
Fundraisingaufwand	-345 117	-321 000
allgemeiner Werbeaufwand	-7 817	-14 178
Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-352 934	-335 178

Die hohen Fundraisingaufwendungen entstanden im Zusammenhang mit einem mehrjährigen Projekt zur Reaktivierung des Spenderstamms. Der Fundraising- und allgemeine Werbeaufwand wird mittels einer Kostenstellenrechnung ermittelt.

2.11 Wertschriftenertrag und -aufwand

<i>in CHF</i>	2016	2015
Dividendenerträge Wertschriften	32 690	15 385
Zinserträge Wertschriften	1 043	17 512
Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne	128 484	109 165
Wertschriftenertrag inkl. Kursgewinne	162 217	142 062
Bankspesen und -gebühren	-21 752	-47 073
Realisierte und nicht realisierte Kursverluste	-197 216	-42 069
Wertschriftenaufwand inkl. Kursverluste	-218 967	-89 143

Die Mittel von aha! Allergiezentrum Schweiz werden nach konservativen Grundsätzen angelegt und verwaltet. Die Anlagen wurden jederzeit im Rahmen der Vorgaben der Reglemente getätigt. Die verhaltene Entwicklung der Finanzmärkte widerspiegelt sich auch in den Wertschriftenerträgen. Im Berichtsjahr sind in den Kursgewinnen insgesamt nicht realisierte Buchgewinne von CHF 104 604.12 (Vorjahr: CHF 76 296.45) enthalten. Die Kursverluste enthalten nicht realisierte Buchverluste von CHF 109 360.45 (Vorjahr: keine).

2.12 Vorsorgeeinrichtungen

<i>in CHF</i>	Nominalwert 31.12.2016	Verwendungs- verzicht pro 2016	Bilanz per 31.12.2016	Bildung pro 2016	Bilanz per 31.12.2015	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2016	2015
Vorsorgeeinrichtung Previs	88 010	0	88 010	24 715	63 295	0	0

Im Jahr 2016 wurde eine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve der SAS Service Allergie Suisse SA im Umfang von CHF 20 000 beschlossen. Die restliche Zunahme ist auf durch die Vorsorgeeinrichtung gewährte Verzinsung zurückzuführen.

2.13 Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Die Entschädigung der Mitglieder des Stiftungsrates richtet sich nach dem vorhandenen Reglement. Den Mitgliedern des Stiftungsrates wurden im Berichtsjahr insgesamt CHF 16 818.70 (Vorjahr CHF 18 018.70) an Sitzungsgeldern und Spesen für einen Teil ihrer Aufwendungen für Sitzungsvorbereitungen, Aktenstudium und Repräsentationen vergütet.

Da in der Stiftung aha! nur eine Person mit der Geschäftsführung betraut ist, wird auf die Offenlegung von deren Vergütung verzichtet.

2.14 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die zwischen der Stiftung aha! und der SAS Service Allergie Suisse SA erfolgten Transaktionen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Berichtsjahr waren zusätzlich zu den unter Ziffer 2.13 ausgewiesenen Entschädigungen folgende Transaktionen mit einzelnen Stiftungsräten in deren Funktion als nahestehende Personen zu verzeichnen:

<i>in CHF</i>	2016	2015
Referentenhonorar	0	500
Entschädigung Medizinischer Beirat SAS Service Allergie Suisse SA	6 000	11 500
Total Transaktionen mit Nahestehenden	6 000	12 000

2.15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine aussergewöhnlichen schwebenden Geschäfte und Risiken, die in der Jahresrechnung erwähnt werden müssten. Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2016 noch hätten berücksichtigt werden müssen.

Angebote

Websites

- www.aha.ch: Umfassende Informationen über Allergien und Intoleranzen, mit Angeboten für Betroffene, Fachpersonen und weitere Kreise; mit Online-Tests und Tipps für einen besseren Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen.
- www.pollenundallergie.ch: Aktuelle Pollendaten und -prognosen, ergänzt mit Informationen zu Allergien.

Applikationen

- «Pollen-News»: Jederzeit und überall über Pollen und Allergien informiert.
- «Asthma-Info»: Für eine optimale Asthmakontrolle, mit Statistiken und Journals.
- «e-symptoms»: Elektronisches Tagebuch zur Erfassung der Allergie- und Asthmasymptome.
- «AllergiePass»: Personalisierte Daten zu Allergien und Intoleranzen, jederzeit abrufbar.

Mehr Informationen unter www.aha.ch (Leben mit Allergien/Infothek).

Tests

Vier Selbsttests als Download unter www.aha.ch (Leben mit Allergien//Tests): «Schnupfentest», «Asthmakontrolle», «Anaphylaxie-Check», «Urtikaria-Test».

Persönliche Beratung

- aha!infoline: Individuelle Telefon- und E-Mail-Beratung bei Fragen zu Allergien, Asthma, Neurodermitis (atopische Dermatitis) und Intoleranzen. Mo–Fr, 8.30–12.00, Tel. 031 359 90 50, info@aha.ch.
- Beratung vor Ort: Individuelle Beratung durch Fachpersonen am Kinderspital Zürich und am UniversitätsSpital Zürich, www.aha.ch (Leben mit Allergien/Beratung).

Publikationen

- Broschüren, Ratgeber und Informationsblätter mit aktuellem, gesichertem Wissen über Allergien, Asthma, Neurodermitis (atopische Dermatitis) und Intoleranzen. Kostenlos im Download unter www.aha.ch (aha!shop).
- «aha!magazin»: Zeitschrift mit Themen rund um Allergien und Intoleranzen, erscheint einmal jährlich. Bestellen unter www.aha.ch (Leben mit Allergien/Infothek).

News

aha!newsletter in Deutsch und Französisch: Wissenswertes aus dem Allergiebereich und Neuigkeiten zu Angeboten der Stiftung. Abonnieren unter www.aha.ch (Leben mit Allergien/aha!newsletter).

Schulungen, Kurse und Workshops

Für Betroffene und Angehörige

- Neurodermitis-Elternschulungen: Eltern betroffener Kinder erhalten Wissen zu Krankheitsbild, Therapie, Hautpflege und Strategien für den Alltag.
- Neurodermitis-Kinderschulungen: Kinder zwischen 4 und 7 Jahren lernen, für sich, ihre Haut und ihre Erkrankung Verantwortung zu übernehmen.
- Asthma-Schulungen.
- Anaphylaxie-Schulungen: für Betroffene, Angehörige, Betreuende.

Informationen unter www.aha.ch (Leben mit Allergien/Schulungen und Kurse).

Für Fachpersonen

- Schulungen für Pflegefachpersonen.
- Kurse für Mütter- und Väterberatende.
- Seminare für Ernährungsberatende.
- Kurse für Gastronomiebetriebe.
- Anaphylaxie-Workshops und Kompaktkurs Allergien für Lehrpersonen.
- Allied Health Personnel Symposium: Praxisnahes Wissen für Fachpersonen.

Informationen unter www.aha.ch (Fachpersonen).

Angebote für Kinder und Jugendliche

- aha!kinderlager: Ferienwoche für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren mit Allergien, Asthma, atopischer Dermatitis und Intoleranzen. Sommer- und Herbstlager in Klosters. Camp d'enfants aha! in Leysin.
 - aha!jugendcamp: Feriencamp für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren mit Allergien, Asthma, atopischer Dermatitis und Intoleranzen in Klosters.
- Informationen: www.aha.ch (Leben mit Allergien/Fun, Sport und Wissen).

Austauschgruppen

Von Allergien, Asthma oder Intoleranzen Betroffene treffen sich in den Austauschgruppen von aha! Allergiezentrum Schweiz für eine bessere Selbsthilfe. Informationen: www.aha.ch (Leben mit Allergien/Beratung und Austausch).

Betroffenenrat

Von Allergien oder Intoleranzen Betroffene können mit-helfen, mit ihren Ideen und Inputs die Angebote der Stiftung zu optimieren. Informationen und Anmeldung: www.aha.ch (Leben mit Allergien/Beratung und Austausch).

Erwachsene sind am häufigsten allergisch auf Haselnüsse, Sellerie, Äpfel, Baumnüsse und Kiwi. Kinder auf Kuhmilch, Hühnerei, Weizen, Erdnuss und Nüsse.



